

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeig-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die nächsten Sonntag stattfindende Turnfahrt des Dresdner Gauverbandes geht von dort über Pössendorf und Dippoldiswalde nach Tharand. Dieselbe wird sehr zahlreich werden, und können somit wohl an 1000 Turner unsere Stadt besuchen. Durch einige hiesige Turner von Pössendorf aus durch die Heide geleitet, werden sie bei den Steinbrüchen von den Dippoldiswaldern empfangen und (vor 11 Uhr) mit Musik in die Stadt geführt werden. Die Bemühungen des hiesigen Turnrathes für einen herzlichen Empfang in unserer Stadt werden an dem bekannten Sinne unserer Einwohnerschaft gewiß eine kräftige Unterstützung finden. Gebe der Himmel uns nur gutes Wetter und einen warmen Tag.

* **Altenberg, 4. Mai.** In verwichener Nacht ist bei dem Färbermeister und Stadtrath Walthers, der zugleich ein bedeutendes Schnittwaarengeschäft hat, ein großer Diebstahl verübt worden. Die Diebe haben zuerst den Einbruch durch die hintere Thür versucht und sind, nachdem diese nicht gewichen, an der Vorderseite des Hauses durch ein Fenster, an welchem sie eiserne, starke Stäbe gewaltsam zerbrochen, in den Verkaufsladen gestiegen und haben dann zu größerer Bequemlichkeit beim Ausräumen die Ladenthür geöffnet. Ein Grenzaufseher, der um 4 Uhr aus dem Dienste gekommen und die Bescheerung gesehen, hat zuerst Lärm geschlagen; da sind aber die Diebe schon über die Berge gewesen. Wie heute früh an den Fußritten im Schnee zu bemerken gewesen, so haben an den Ecken des Hauses Wachen gestanden; auch hat man das Rohrwasser zum Schweigen gebracht, damit jedes Geräusch im Innern von ihnen vernommen werden konnte. Also sehr raffiniert! Auf der Wiese, links an der Straße, ganz nahe an den Häusern, hatten sie wahrscheinlich ihre Hocken, nach Art der böhmischen Pascher gepackt und 5 Ballen Flanell und andere Schnittwaaren, die sie sich wahrscheinlich nicht mit fortzunehmen getraut, liegen lassen. Wie aus den Fußritten wahrzunehmen war, hatten sie sich hier getrennt und waren auf zwei verschiedenen Wegen nach Böhmen zu gegangen, hatten unterwegs auch noch verschiedene Gegenstände verloren. So sind auf dem Wege, der nach Georgensfeld und Zinnwald führt, noch seidene Schlipse gefunden worden. Stoffe von geringem Werthe haben sie nur durchwühlt und vorzüglich auf seidene Stoffe Jagd gemacht. Daß sie Licht gehabt, zeigen die zurückgelassenen angebrannten Zündhölzer. — In der Bestürzttheit haben die Walthers'schen Eheleute bis jetzt noch nicht Alles übersehen und berechnen können, allein nur oberflächlich

berechnet, hält Herr Walthers seinen Verlust über 1300 Thaler.

Aus **Schandau** meldet man, daß dort für den 5. Juni ein großes Gauturnfest beabsichtigt wird. Ein Ausschuss, nach dem Muster des Leipziger zusammengesetzt, entwickelt bereits große Thätigkeit für würdige Ausstattung des Festes, Empfang und Bewirthung der Gäste.

Schleswig-Holstein.

Die Räumung **Friedericia's** durch die Dänen ist das große Ereigniß, das natürlich lebhaft besprochen wird. Obwohl die Festung noch vor Kurzem als uneinnehmbar geschildert wurde, haben die Dänen doch von der bei Düppel erhaltenen Lektion ihren Vortheil gehabt und es vorgezogen, die Wirkung der preussischen Artillerie diesmal nicht abzuwarten. Sie haben gänzlich darauf verzichtet, den Gegnern noch weitere Gelegenheit zu Plückung militärischer Vorbeeren zu geben, deshalb **Friedericia** ohne jeden Versuch eines Widerstandes preisgegeben. Wie das schleswigsche, so ist nunmehr auch das jütische Festland in den Händen der Verbündeten. Es ist kaum anzunehmen, daß einem Angriffe auf **Alsen** entschlossene Gegenwehr entgegengesetzt werden wird. Es ist den Dänen gelungen, einen nicht unbeträchtlichen Theil ihres Heeres vor der Vernichtung zu bewahren, und dieser wird sich jetzt auf der Insel **Fünen** concentriren und durch Landungen und Ueberfälle die Verbündeten belästigen. Im Wesentlichen wird sich jetzt **Dänemark** auf den Seekrieg oder vielmehr den Seeraub beschränken und so die Entscheidung in die Länge zu ziehen suchen. Die Londoner Konferenz wird erfahren, daß man mit **Dänemark** nicht verhandeln kann. Einem solchen Staate ist das von ihm zu fordernde Recht nur mit Gewalt abzuzunehmen und muß man ihn seinem Schicksale überlassen.

Am 30. April fand in **Kiel** unter dem Vorsitz des Herzogs **Friedrich** eine Art von Staatsrathssitzung statt, um angesichts der vollständigen Räumung der Herzogthümer ein Programm festzustellen. Man entschied sich, zunächst das Resultat der Londoner Konferenz abzuwarten.

Die sächsischen Truppen haben **Rendsburg** verlassen, um weiter ostwärts zu marschiren. Es liegen nur noch Hannoveraner, 3 Bataillone, in **Rendsburg**, und Vieles deutet darauf hin, daß bald Preußen dort einziehen werden. Den letzteren mag es nicht angenehm sein, daß die Oesterreicher im Besitz einer so festen Position im Norden der Herzogthümer, wie **Fri-**